

Chronik

Zweite Wolter-von-Plettenberg-Tagung

Nachdem im Jahre 1985 der Heimatverein Plettenberg e. V. zum Gedenken an den 450. Todestag des livländischen Deutschordensmeisters Wolter von Plettenberg erstmals eine kleine wissenschaftliche Tagung veranstaltet hatte, ermöglichte die Zusammenarbeit des genannten Vereins mit dem Museumsverein Wenden (Cēsis) in Lettland eine zweite Tagung, die am 24./25. Juli 1991 in Wenden stattfand. Die deutsche Geschichtswissenschaft wurde von den Forschungsratsmitgliedern – zugleich Mitgliedern der Baltischen Historischen Kommission – Prof. Dr. Norbert Angermann (Hamburg) und Archivoberrat Dr. Bernhart Jähnig (Berlin) vertreten.

Die Reihe der Vorträge eröffnete Prof. Dr. Teodors Zeids (Riga), der Senior der lettischen Mediävisten, der Wolter von Plettenberg und seine Bedeutung für die Geschichte Lettlands darstellte. Er bot eine Zusammenfassung jahrzehntelanger Forschungen vor allem lettischer bzw. baltischer sowie deutscher Historiker, wobei eine deutliche Annäherung an deutsche Wertungen festzustellen war. Daumants Vasmanis vom gastgebenden Museum gab einen forschungsgeschichtlichen Einblick in Quellen und Literatur zum livländischen Zweig des Deutschen Ordens mit interessanten Ausführungen zum lettischen Forschungsanteil. Aus den erneuerten Bemühungen um die mittelalterlichen Stände Livlands heraus kam der Vortrag von Dr. Ilgvars Mišāns (Riga) über den livländischen Landtag zur Zeit Wolters von Plettenberg. Norbert Angermann gab aus seinen umfassenderen Forschungen zur älteren baltischen und russischen Geschichte einen Bericht über die Beziehungen beider Räume unter besonderer Berücksichtigung von Wolter. Bernhart Jähnig hat an Hand von vorwiegend gedruckten Quellen den Aufbau der Verwaltung der Deutschordensherrschaft zu dieser Zeit als spätzeitliches Ergebnis einer jahrhundertelangen Entwicklung skizziert. Zwei weitere Vorträge hatten archäologische Inhalte und standen mit Besichtigungen im Rahmen eines umfangreichen Exkursionsprogramms in Verbindung. Zigrīda Apala (Riga/Wenden) stellte die archäologischen Zeugnisse der neben Riga zentralen Ordensburg Wenden vor und machte neue Erkenntnisse zur Baugeschichte anschaulich. Ihr Ehemann Jānis Apals zeigte Arrasch (Āraiši), eine kleinere Ordensburg des Gebietes Wenden mit einer prähistorischen bäuerlichen Siedlung in der Nähe. Die Vorträge sollen in überarbeiteter Form in einer deutschen und in einer lettischen Ausgabe veröffentlicht werden.

Berlin

Bernhart Jähnig

Überethnische Gemeinsamkeiten der Nationen der Böhmischen Länder und der Slowakei bis 1945

Die Fachkommission Volkskunde des J. G. Herder-Forschungsrates fand sich am 9. und 10. November 1991 unter neuer Leitung – für Prof. Gerhard Heilfurth nunmehr das Gespann Dr. Georg R. Schroubek (Gauting) und Dr. Norbert Englisch (Gießen) – zu ihrer Jahrestagung zusammen; es wurden überethnische Gemeinsamkeiten der Nationen der Böhmischen Länder und der Slowakei bis 1945 mit Kollegen der Brüner Akademie der Wissenschaften erörtert, quasi als Starthilfe für entstehende gemeinsame Projekte. Prof. O. Sirovátka (Abt. für Ethnographie und Folkloristik) sprach über Bergmannslied und -sage im tschechoslowakischen Schlesien, wobei sich vor allem bei den Sagen des Dreißigjährigen Krieges frappierende Parallelen in den